

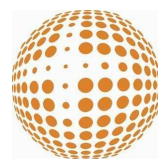


WELTERNÄHRUNG

Handbuch zur entwicklungspolitischen Bildungskiste für Jugendliche ab 12 Jahren

Das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt leistet entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit, um globales und interkulturelles Handeln zu fördern und eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen.

Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.



**Mission
EineWelt**

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



VORWORT

„In zehn Jahren wird kein Mann, keine Frau und kein Kind mehr hungrig zu Bett gehen“, so das Abschlussdokument vom Welternährungsgipfel 1974. Dieses Ziel war allerdings auch zur Jahrtausendwende noch nicht erreicht worden. Wieder verständigten sich die Vereinten Nationen auf große Ziele, die sogenannten Millennium Development Goals. Eines der Ziele: Die Anzahl der Hungernden weltweit sollte bis zum Jahr 2015 halbiert werden. Von bis dato 850 Mio. auf 425 Mio. Anstelle einer Reduzierung des Hungers spricht man heute von einer Milliarde Hungernder weltweit. Das Menschenrecht auf Ernährung wird also weiterhin mit Füßen getreten, der Skandal Hunger schreit zum Himmel.

Dabei wird die durch die Wirtschaftskrise seit 2008 verschärfte Hungerkrise als eine ernsthafte Bedrohung für Frieden und Sicherheit auf der Welt verstanden. Jacques Diouf, der Direktor der Food and Agriculture Organisation (FAO) in Rom meint: „Die gefährliche Mischung aus wirtschaftlichem Abschwung und anhaltend hohen Lebensmittelpreisen hat im Vergleich zum Vorjahr rund hundert Millionen Menschen zusätzlich in Armut und Hunger gestürzt“. (spiegelonline 19.06.2009)
Grund genug sich mit der Ernährungsfrage im globalen Kontext auseinander zu setzen.

„EineWelt in der Kiste“ erleichtert Ihnen die Arbeit: Unser entwicklungspolitisches Material ist pädagogisch so aufbereitet, dass es in Schule und Gemeinde schnell einen Einstieg in globale und komplexe Fragestellungen erlaubt. Die „Welternährungskiste“ gibt einen Einblick in dieses vielschichtige Thema und ermöglicht es den Gruppen sich mit Ernährungsfragen auseinanderzusetzen. Dabei werden verschiedene Sinne und Lerntypen angesprochen.

In diesem Begleitheft finden Sie außerdem Vorschläge für eine Vor- und Nachbereitung zur intensiveren Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt und die vertiefte Reflexion.

Ziel der Kiste und der Vor- und Nachbereitung ist es, nicht nur Wissen über die weltweite Ernährungssituation zu vermitteln, sondern auch die Verbindung mit unserem Leben herzustellen und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Einsatz des Materials und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Dr. Jürgen Bergmann

Mission EineWelt
Leiter Referat Entwicklung und Politik
Lorenzer Platz 10
90402 Nürnberg
entwicklung.politik@mission-einewelt.de
+49-911-366720





Inhaltsverzeichnis

1.	Die wichtigsten Informationen zur Durchführung.....	4
2.	Benötigtes Grundwissen.....	4
3.	Benötigte Materialien	5
4.	Beim Aufbau zu beachten.....	5
5.	Die Stationen.....	5
5.1	Kennst du Hunger?	5
5.2	Nahrung weltweit	6
5.3	Tierischer Unsinn.....	7
5.4	Gerechtigkeit am Weltmarkt.....	8
5.5	Bio-Domino	9
5.6	Rot – Gelb – Grün	9
5.7	SchokoFair	10
5.8.	Die Kostprobe.....	11
5.9	Fairer Handel.....	11
5.10	Kampf um Land	12
5.11	Was isst die Welt	13
6.	Weiterführendes Material.....	14
7.	Anregungen zur weiteren Arbeit zum Thema.....	16
8.	Danksagung.....	17
9.	Impressum	17



1. Die wichtigsten Informationen zur Durchführung

Mit der Welternährungskiste können Sie ohne großen Aufwand 90 - 120 Minuten Unterricht zum Thema „Welternährung“ gestalten. Sie bestücken mit dem Material der Kiste bis zu zehn Arbeitsstationen, an denen die wichtigsten Aspekte der Thematik vorgestellt werden und von den Jugendlichen selbständig zu bearbeiten sind. Die Bearbeitungszeit beträgt in etwa 10 Minuten an jeder Station, je nach Gruppe kann diese Zeit aber variieren.

Sie können alle, aber je nach Zeitbudget auch nur einen Teil der Stationen auswählen. Sollte Ihre Gruppe leseschwach sein, sollten Sie auf Stationen verzichten. Da Sie Ihre Gruppe selbst am besten kennen, schlagen wir vor, dass Sie beim Sichten der Materialien eine Auswahl treffen.

Bauen Sie die ausgewählten Stationen in einem Zirkel auf und legen Sie die Laufrichtung fest, indem Sie Nummernblätter zu den Stationen legen. Die Jugendlichen finden sich in Gruppen von drei bis maximal sechs Personen zusammen und bearbeiten die Stationen reihum. Die unten angegebenen Stationennummern sind nur Gliederungsnummern für die vorliegenden Erläuterungen; die Reihenfolge der Bearbeitung ist beliebig, ebenso wie die Anzahl der zu bearbeitenden Stationen.

Die Stationen werden selbständig von den Gruppen bearbeitet. Durch ein vereinbartes Signal (z.B. das Klingeln einer Glocke) kann der Betreuer anzeigen, wann die zehn Minuten um sind. Die Gruppen wechseln dann alle gleichzeitig an die nächste Stationen gemäß der ausgelegten Nummernblätter. Vor dem Wechsel zur nächsten Station sollen die SchülerInnen die Station wieder in ihren Originalzustand bringen (z.B. Puzzle auseinandernehmen, alle Karten mischen. Bitte beachten Sie die Anweisungen bei den einzelnen Stationen!). Dies muss den SchülerInnen vorab deutlich erläutert werden.

Jede Station besteht aus einem Aufsteller (grün), einer Anleitungskarte (gelb) und den restlichen nötigen Materialien, die an der Innenseite des Aufstellers aufgelistet sind. Jede/r SchülerIn erhält einen Stationenpass, der mit dem Namen beschriftet wird; den Stationenpass finden Sie als Kopiervorlage in der Kiste. Auf den Anleitungskarten befindet sich am unteren Ende jeweils eine Arbeitsanweisung für den Stationenpass. Die Arbeitsergebnisse werden so festgehalten, eine Kontrolle der Leistungen durch die Lehrkraft ist nicht nötig. Wir empfehlen Ihnen die Ergebnisse und Antworten der Teilnehmenden auf dem Stationenpass als Anregungen für die Nachbesprechung oder für eine anschließende vertiefte Bearbeitung der Thematik heranzuziehen.

2. Benötigtes Grundwissen

Auch wenn der Einsatz der Welternährungskiste ohne großen Aufwand möglich ist, empfiehlt es sich, in das Thema „Welternährung“ einzuführen. In der thematischen Einführung sollen folgende Aspekte besprochen und erklärt werden

- Die Jugendlichen sollten ein gewisses Grundwissen über CO₂ als für den Klimawandel maßgeblich verantwortlicher Stoff vermittelt bekommen. Außerdem ist es wichtig, zu vermitteln, dass bei der Produktion von Artikeln des täglichen Bedarfs durch Rohstoffgewinnung, Fertigung und Distribution Schadstoff-Emissionen entstehen. In diesem Zusammenhang ist der Begriff des „ökologischen Rucksacks“ hilfreich. Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.klimaktiv.de/article135_3818.html
- Außerdem muss der Hunger auf der Welt thematisiert werden. Zwar ist anzunehmen, dass die meisten Jugendlichen wissen, dass nicht alle Menschen ausreichend mit Lebensmitteln versorgt sind, eine tiefer gehende Betrachtung der Gründe und Folgen des Hungers sind jedoch zu empfehlen. Je nach Altersstufe können auch Begriffe wie Ernährungsökologie und Ernährungssicherheit eingeführt werden.



3. Benötigte Materialien

- Kopien des Stationenpasses je nach Klassenstärke
- Tische für die Stationen
- Laptop (Station „Fairer Handel“)
- Blätter und Bleistifte (Station „Kampf um Land“)
- Lebensmittel für die Station „Die Kostprobe“

4. Beim Aufbau zu beachten

→ Station „Fairer Handel“

Bei dieser Station muss ein Film abgespielt werden, deshalb wäre es gut, diese Station in einen Nebenraum oder etwas abseits zu legen, um die anderen Teilnehmenden nicht zu stören.

5. Die Stationen

Im Folgenden erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die einzelnen Stationen des Parcours. Das Material wird kurz beschrieben, die Ziele der Stationen erklärt, eventuell notwendige Hinweise gegeben. Sie sehen die Anweisungen der Anleitungskarten und die jeweilige Aufgabenstellung, deren Lösung auf dem Stationenpass zu vermerken ist, auf einen Blick.



5.1. Kennst du Hunger?

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 1 Unterlage mit Definitionen • 6 Kärtchen
ZIELE	<p>In dieser Station soll die Wahrnehmung der Jugendlichen für den Unterschied zwischen „Hunger haben“ und „Hunger leiden“ geschärft werden. Jeder von uns kennt Hunger, doch die Abgrenzung zum Problemkomplex „Welthunger“ ist oft nicht trennscharf. Mit kleinen Geschichten, teils Erzählungen, teils Fakten soll durch eine individualisierte Sichtweise der Unterschied klar gemacht werden. Außerdem soll durch die ergänzenden Fragen bereits ein Bezug von „Hunger haben“ zu dem Überfluss, der für die meisten Deutschen herrscht, und damit zu den Stationen „Nahrung weltweit“ und „Nahrung pro Woche“ hergestellt werden.</p>
HINWEISE	<p>Nach Benutzung müssen die Karten wieder gemischt neben die Tabelle gelegt werden.</p>
AUFGABENSTELLUNG	<p>Schaut euch auf der großen blauen Karte die Bilder zu „Hunger haben“ und „Hunger leiden“ an und lest die Beschreibungen laut vor. Nehmt nun eine der kleinen blauen Karten und lest sie vor.</p> <p>Überlegt und besprecht bei jedem Textbeispiel: Geht es um „Hunger haben“ oder „Hunger leiden“? Ordnet die Karten unter der entsprechenden Seite der großen blauen Karte an.</p> <p>Nun redet in der Gruppe über diese beiden Fragen: Habt ihr schon einmal an Hunger gelitten? Ihr habt gerade gut zu Mittag gegessen und trefft euch mit Freunden. Ihr kommt an einer Bäckerei vorbei und ein verlockender Geruch steigt euch in die Nase. Holt ihr euch etwas zu essen, obwohl ihr</p>



	keinen Hunger habt, oder geht ihr einfach weiter?
LEISTUNGSKONTROLLE	Wie viele Geschichten handeln von „Hunger leiden“? Lösung: Drei Geschichten handeln von „Hunger leiden“.



5.2 Nahrung weltweit

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 4 Anleitungskarten • 1 doppelseitige Weltkarte • 6 „Teller“ • 48 Bohnen (+20 Ersatz)
ZIELE	<p>„Wir haben genug“ lautet das Jahresthema von Mission EineWelt 2010/11– und dass dies auch wirklich so ist, kann anhand dieses Spiels erfahren werden. 48 Bohnen symbolisieren die verfügbare Menge an Lebensmitteln und sollen in einem ersten Schritt auf die sechs Menschen aus den Ländern USA, Bolivien, Sierra Leone, Deutschland, Indien und Australien verteilt werden. Dies spricht den natürlichen Gerechtigkeitsinn an. Darauf folgt eine Auflösung; die Jugendlichen erfahren wie viel Lebensmittel ein jeder dieser Menschen täglich zu sich nimmt, die entsprechenden Bohnen werden nun umverteilt. Diese Umverteilung macht auf die herrschenden Ungleichheiten bei der Versorgung mit Lebensmitteln aufmerksam. In einem dritten Schritt wird nun die Anzahl der Bohnen, die für eine grundlegende Versorgung von Nöten ist, auf jeden der sechs Menschen verteilt. Nun wird es zu großem Erstaunen kommen: Es bleiben Bohnen übrig! Dies entspricht den realen Gegebenheiten: Weltweit sind ausreichend Nahrungsmittel vorhanden, sie sind nur unzureichend und ungerecht verteilt!</p>
HINWEISE	<p>Legen Sie zu Beginn zusätzlich zu Aufsteller und Anleitungskarten (vier Stück hintereinander geheftet) die große Karte auf den Tisch und verteilen sie die sechs „Teller“ darum. In jeder Ernährungskiste sind einige Bohnen in einem extra Gefäß als Ersatz vorhanden. Vor Verlassen der Station sollen alle 48 Bohnen wieder in die Dose gefüllt und die blaue Karte in den Umschlag gesteckt werden.</p>



<p>AUFGABENSTELLUNG</p>	<p>Diese Station besteht aus drei Arbeitsschritten. Lest immer zuerst die Anleitungskarte gut durch und führt dann die Anweisungen aus! Lest erst danach die nächste Anleitung und bearbeitet die nächste Anweisung! Legt die große Karte mit Seite 1 nach oben vor euch. Die beigelegten 48 Bohnen stehen symbolisch für alle verfügbaren Lebensmittel unserer Welt. Teilt diese nun auf die sechs „Teller“ der Personen aus den verschiedenen Ländern auf. Dreht nun die große Weltkarte auf Seite 2 um und betrachtet, wie viele Kalorien die sechs Personen in der Realität zu sich nehmen! Darunter findet ihr, wie viele Bohnen das in unserem Beispiel sind. Verteilt die Bohnen um, so dass jeder der Menschen die Anzahl an Bohnen erhält, die er tatsächlich zur Verfügung hat. Um satt zu werden, benötigt jeder Mensch mindestens 2400 Kalorien pro Tag. Dies entspricht hier 6 Bohnen. Teilt nun jedem der sechs Menschen auf dem Spielfeld jeweils 6 Bohnen zu!</p>
<p>LEISTUNGSKONTROLLE</p>	<p>Kreuzt nun in eurem Stationenpass die richtige Antwort an! Lösung: Weltweit sind genug Nahrungsmittel für alle vorhanden, sie sind nur nicht gerecht verteilt!</p>



5.3 Tierischer Unsinn

<p>INHALT</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 16 Mystery-Kärtchen
<p>ZIELE</p>	<p>Die Profitgier marktwirtschaftlich agierender Unternehmen ist enorm, so enorm, dass sie negative Folgen ihres Handelns nur zu oft außer Acht lassen. So brachten Mitarbeitende des Evangelischen Entwicklungsdienstes zusammen mit Kleinbauern aus Kamerun im Jahr 2005 die Machenschaften der europäischen Geflügelindustrie zu Tage, die minderwertige Hühnchenteile zu Schleuderpreisen nach Kamerun verkaufte und dort die heimische Industrie zerstörte. Ausgehend von Lisa Waldmann, die gerne Hühnchenbrust isst, endet die Geschichte letztendlich bei Manikisa in Kamerun, der eine Salmonellenvergiftung erleidet. Doch was ist zwischendrin geschehen? Das soll von den Jugendlichen rekonstruiert werden. Wie mit Lebensmitteln ohne Rücksicht auf andere Profit gemacht wird und wie global die Verflechtungen moderner Nahrungsindustrie sind, sind überlagerte Lernziele dieser Station.</p>
<p>HINWEISE</p>	<p>Unter http://www.eed.de/de/de.col/de.col.a/de.sub.02/de.sub.project/de.project.5/index.html finden Sie ausführliche Informationen des Evangelischen Entwicklungsdienstes über den Export von Hühnchenfleisch nach Westafrika. Die Karten müssen für die nächste Gruppe wieder gemischt und auf dem Tisch verteilt werden.</p>
<p>AUFGABENSTELLUNG</p>	<p>Was hat die Sonntagsmahlzeit von Familie Waldmann mit Manikisas Salmonellenvergiftung in Kamerun zu tun? Ordnet die 16 Kärtchen in einem Quadrat 4 auf 4 Teile an, so dass sich eine Geschichte ergibt. Das Bild im Hintergrund hilft euch die richtige Reihenfolge der Teile zu finden.</p>



LEISTUNGSKONTROLLE	<p>Wenn ihr die Karten am Ende umdreht, seht ihr mit welcher Parole sich die Menschen in Kamerun gegen die beschriebene Situation gewehrt haben. Tragt diese Parole in euren Stationenpass ein! Lösung: Kein Chicken schicken!</p>
---------------------------	--



5.4 Gerechtigkeit am Weltmarkt

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 1 Spielbrett • 6 Spielfiguren • 37 Ereigniskarten • 1 Umschlag mit Auflösung
ZIELE	<p>Auf den ersten Blick sind alle Mitspieler gleichberechtigt: Jeder hat eine Spielfigur, es wird reihum gewürfelt. Doch schon bald werden die Spielerinnen und Spieler merken: Dieses Spiel ist nicht gerecht! Die verschiedenfarbigen Ereigniskarten übervorteilen bzw. benachteiligen die Spielenden in unterschiedlichem Maß. Warum darf Rot immer weiter vorrücken, während andere auf dem Weg zum Profit zurückbleiben? Die Ereigniskarten thematisieren unterschiedliche Bereiche des Welthandels, von dem wir wissen, dass bestimmte Staaten oft übervorteilt werden. Und eines ist schnell allen klar: Egal wie gut man würfelt: Rot wird gewinnen!</p>
HINWEISE	<p>Bevor die Jugendlichen zur nächsten Station wechseln ist das Spiel wieder in den Anfangszustand zu bringen (Spielfiguren auf Start, Ereigniskarten nach Farben sortiert, gemischt mit Rückseite nach oben auf die entsprechenden Felder, Auflösung in den Umschlag).</p>
AUFGABENSTELLUNG	<p>Legt die farbigen Kärtchen verdeckt auf das dazugehörige Feld auf dem Spielplan. Jeder erhält eine Spielfigur und stellt damit ein Land dar. Beachtet die Verteilung:</p> <p style="padding-left: 40px;">Bei 3 Spielern 1xrot, 1xgelb, 1x blau Bei 4 Spielern 1xrot, 2xgelb, 1xblau Bei 5 Spielern 1xrot, 3xgelb, 1xblau Bei 6 Spielern 1xrot, 3xgelb, 2xblau</p> <p>Rot beginnt. Würfelt nun reihum und zieht eure Spielfigur. Wer durch seinen Zug auf ein Ereignisfeld (grüne Felder) kommt, zieht eine Karte in der Farbe seiner Spielfigur und führt die Anweisungen aus. Danach ist der/die nächste SpielerIn an der Reihe. Der/die GewinnerIn darf den Umschlag öffnen und vorlesen. Redet darüber, ob dieses Spiel nach gerechten Voraussetzungen abläuft!</p>
LEISTUNGSKONTROLLE	<p>Kreuzt in eurem Stationenpass an, wie man die Länder nennt, die von den gelben Figuren dargestellt werden. Lösung: Entwicklungsländer.</p>



5.5 Bio-Domino

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 13 Domino-Karten
ZIELE	Saisonal – bio – regional: Würden wir alle bei unserem täglichen Lebensmitteleinkäufen diese drei Leitlinien konsequent verwirklichen, könnten wir der Umwelt eine Menge Gutes tun. Weniger Pestizide, kürzere Transportwege und damit auch weniger CO ₂ -Emissionen wären die positiven Auswirkungen. In dieser Station nach Prinzip des Spiels „Domino“ lernen die Jugendlichen spielerisch die Vorteile von regionalen, saisonalen und biologisch produzierten Waren zu schätzen und werden so zu einer Verhaltensänderung angeregt!
HINWEISE	Die Jugendlichen sollen nach der Erledigung der Aufgabe, die Karten wieder für die nächste Gruppe mischen!
AUFGABENSTELLUNG	Bei dieser Station müsst ihr Dominosteine aneinander legen. Beginnt mit der Startkarte. Sucht jeweils zu den Fragen der rechten Seite die richtige Antwort auf der linken Seite und legt die Karten wie Dominosteine zusammen.
LEISTUNGSKONTROLLE	Lernzielkontrolle: Wenn ihr fertig seid, dreht alle Kärtchen um. So erhaltet ihr dann das Lösungswort für euren Stationenpass. Lösung: Das Lösungswort lautet Welternährung.



5.6 Rot – gelb – grün

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 1 Ampel • 15 Produktkarten mit Bildern
ZIELE	Je nach Produktionsweise, Produktionsort und Saison tragen die einzelnen Lebensmittel verschiedene schwere „ökologische Rucksäcke“ mit sich herum. Wie auf einer Ampel sollen die Jugendlichen versuchen bekannte Lebensmittel den drei Farben zuzuordnen: Grün steht für unbedenklich, rot für sehr bedenklich in Bezug auf ökologische und soziale Kriterien. Die gelbe Kategorie hat sowohl Vor- als auch Nachteile. Die Jugendlichen sollen hier noch mal ganz explizit trainieren, wie man bei Lebensmitteln bewerten kann, ob ein Kauf von ökologischen und sozialen Gesichtspunkten her vertretbar ist.
HINWEISE	Die Produktkarten nach Benutzung wieder vom Spielfeld nehmen und mischen!



AUFGABENSTELLUNG	Ordne die Produkte der Ampelwertung zu. <u>Grün</u> steht für Produkte, die biologisch angebaut wurden, fair gehandelt und/oder aus der Region kommen, so dass wenig CO ₂ durch den Transport entsteht. <u>Rot</u> steht für jene Produkte, deren Kauf man meiden sollte, da sie keine der „grünen“ Kriterien erfüllen. <u>Gelb</u> bekommen Produkte, die Vor- und Nachteile bei Art des Anbaus und Transport mit sich bringen. Wenn ihr alle Produkte zugeordnet habt, dreht die Karten um: Auf der Rückseite seht ihr unseren Vorschlag der Zuordnung mit einer kurzen Begründung. Welche Produkte habt ihr schon einmal gegessen oder esst ihr regelmäßig? Auf welches der roten Produkte könntet ihr in Zukunft verzichten? Und welche grünen Produkte würdet ihr gerne häufiger essen?
LEISTUNGSKONTROLLE	Auf welches der roten Produkte könntet ihr in Zukunft verzichten? Tragt dieses Produkt in euren Stationenpass ein.



5.7 SchokoFair

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 2 Schokoladenpuzzles • 2 Textkarten
ZIELE	Fair gehandelte Produkte sind gelebte Entwicklungszusammenarbeit! Mit dem Mehrpreis den wir für ein fair gehandeltes Produkt bezahlen, ermöglichen wir den Produzenten dieser Waren und ihren Familien in den Ländern des Südens ein menschenwürdigeres Leben. Sie verdienen besser, konstanter und können so in Bildung und Gesundheit investieren. Anhand von Schokolade wird der Unterschied zwischen dem konventionellen und dem fairen Handel deutlich!
HINWEISE	Die Puzzles sind nach Beendigung der Station wieder zu mischen! Die Preisaufteilung beruht auf 0,89€ für 100g konventionelle Schokolade und 1,49€ für 100g faire Schokolade und ist auf ganze Cent gerundet.
AUFGABENSTELLUNG	Habt ihr eine Idee, welche Unterschiede es zwischen einer fair gehandelten und einer konventionellen Tafel Schokolade gibt? Diskutiert darüber! Setzt nun die beiden in den Umschlägen beigelegten Schokoladen-Puzzles zusammen. Welche Unterschiede fallen euch auf? Lest nun die Geschichten über die zwei Marias aus Brasilien und Bolivien vor.
LEISTUNGSKONTROLLE	Beantwortet die Frage in eurem Stationenpass! Lösung: Maria aus Bolivien geht zur Schule!



5.8 Die Kostprobe

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 10 Bildkarten • 1 Ergänzungsblatt
ZIELE	<p>Drin ist eben oft mehr als draufsteht. Und vor allem oft nichts Gutes! Oder wussten Sie, dass eine Flasche Ketchup 45 Stücke Zucker beinhaltet? Durch die sinnliche Erfahrung einer Kostprobe sollen die Jugendlichen angehalten werden, Lebensmittel intensiver zu schmecken und zu erleben und gleichzeitig zu hinterfragen.</p>
HINWEISE	<p>Wählen Sie von den fünf Lebensmitteln 2-3 aus. Diese besorgen Sie bitte in regionaler-, bio- oder fairer Qualität (Regionaler Bioapfel, bio-faire Banane, bio-faire Gummibärchen, Biobrötchen oder Tomaten aus der Region). Die Menge an Nahrungsmitteln, die Sie einkaufen müssen, hängt von der Gruppenstärke ab. Bedenken Sie entweder zu betonen, dass jedem nur eine gewisse Menge (z.B. zwei Gummibärchen ...) zusteht oder thematisieren Sie die Ungerechtigkeit, sollte jemand leer ausgehen. Die nicht benötigten Text- und Bildkarten belassen Sie in der Kiste!</p>
AUFGABENSTELLUNG	<ol style="list-style-type: none"> 1. Legt die Bildpaare nebeneinander! Welche Lebensmittel würdet ihr lieber essen? Warum? 2. Lest die Texte auf den kleinen Karten und ordnet sie den entsprechenden Bildern zu! 3. Lest den Text „Geht's auch anders?“ auf der großen Karte! 4. Probiert danach die beiliegenden Lebensmittel. Sie alle sind biologisch hergestellt bzw. fair gehandelt oder sie stammen aus der Region. Schmeckt etwas anders als gewohnt? Wenn ja, was ist der Unterschied? Welche Art Lebensmittel möchtest du lieber essen? <p>Lest die Erklärung auf dem Ergänzungsblatt laut vor.</p>
LEISTUNGSKONTROLLE	<p>Beantwortet die Frage in eurem Stationenpass!</p>

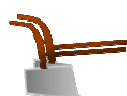


5.9 Fairer Handel

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 1 DVD mit Film über fairen Kakao • 24 Memorykärtchen • 1 Quiz zum Fairen Handel
ZIELE	<p>Jeder betreibt Handel; ob Ware gegen Ware wie in früheren Zeiten, Geld gegen Dienstleistungen oder Geld gegen Waren. Handel wird zwischen Freunden betrieben, aber auch Firmen oder Staaten, woran an sich auch nichts Schlechtes ist, aber der Handel muss gerecht ablaufen, Waren angemessen bezahlt, Arbeiter gerecht entlohnt werden. Im Fairen Handel wird diese Handelsgerechtigkeit sichergestellt und somit Handel betrieben, wie er immer laufen sollte.</p>



HINWEISE	Die Memory-Kärtchen müssen beim Verlassen der Station wieder umgedreht und gemischt werden.
AUFGABENSTELLUNG	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schaut euch den Clip über Kakao aus dem Fairen Handel an! 2. Löst das Quiz zum Fairen Handel! Zehn Buchstaben bilden den Lösungssatz. 3. Jetzt ist euer Gedächtnis gefragt: Spielt mit den Kärtchen Memory, indem ihr zu den fairen Produkten die dazugehörigen Rohstoffe aufdeckt!
LEISTUNGSKONTROLLE	Tragt den Lösungssatz aus dem Quiz im Stationenpass ein! Lösung: Ich mach mit!



5.10 Kampf um Land

INHALT	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarte • 4 Fotokarten • 13 Spielkarten • 1 Weltkarte
ZIELE	Die Nutzungskonkurrenz von Land für Nahrungsmittel bzw. für Agrosprit, Futtermittel, Tropenhölzer etc wird immer größer. Auch landgrabbing und Spekulationen durch Agrarfonds etc. bedrohen insbesondere im Süden unserer Welt die Ernährungssouveränität. Über ein Spiel mit interaktiven Elementen (Montagsmaler, Pantomime, Quiz, Bildkarten etc.) lernen die Jugendlichen anhand von Soja, Palmöl u.a. diese Problematik und ihre globalen Zusammenhänge kennen.
HINWEISE	Nach dem Spiel die Bilder wieder von der Weltkarte nehmen und die Spielkarten neu mischen.
AUFGABENSTELLUNG	<ol style="list-style-type: none"> 1. Breitete die Weltkarte und die Fotos auf dem Tisch aus! 2. Legt die Spielkarten verdeckt auf einen Stapel! 3. Zieht nacheinander je eine Karte und lest sie vor oder bearbeitet sie! 4. Kommt eine Geschichte, legt sie zusammen mit dem dazugehörigen Foto auf das entsprechende Kästchen neben der Weltkarte!
LEISTUNGSKONTROLLE	Beantwortet die Frage in eurem Stationenpass! Lösung: 24 000



5.11 Was isst die Welt

<p>INHALT</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Aufsteller • 1 Anleitungskarten • 3 Familienbilder • 1 Tabelle • 1 Lebensmittelübersicht • 1 wasserlöslicher Folienstift
<p>ZIELE</p>	<p>Die Nahrungsmittel auf dieser Welt sind ungerecht verteilt, noch nie war der Gegensatz zwischen Überfluss und Mangel so gravierend wie heute. Anhand der Bilder von Familien mit ihrer Wochenration Lebensmittel aus Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern sollen die Jugendlichen diese unfaire Verteilung des Reichtums wahrnehmen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund sollen eigene Essgewohnheiten reflektiert werden und mit Hilfe einer Übersicht von in Deutschland üblichen Lebensmitteln deren Bewertung nach ökologischen und fairen Kriterien trainiert werden.</p>
<p>HINWEISE</p>	<p>Wichtig: Für die nächste Gruppe bitte die Tabelle löschen!</p>
<p>AUFGABENSTELLUNG</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Betrachtet die 3 Bilder aus den verschiedenen Ländern mit den Nahrungsmitteln für je eine Woche! Welche Nahrungsmittel werden in den verschiedenen Ländern verwendet? Tragt eure Beobachtungen in die Tabelle ein. Welche Unterschiede fallen euch besonders auf? Tauscht euch darüber aus! 2. Überlegt, was bei euch daheim auf den Tisch kommt. Markiert in der Übersicht, welche Lebensmittel bei uns in Deutschland aus ökologischer und sozialer Sicht empfehlenswert sind! Achtet auf faire und regionale Produkte.
<p>LEISTUNGSKONTROLLE</p>	<p>Beantwortet die Frage in eurem Stationenpass! Lösung: Fleisch und Fertiggerichte</p>



6. Weiterführendes Material

Filme

Auszuleihen bei Mission EineWelt oder der Evang. Medienzentrale (<http://www.emzbayern.de/cms/index.php>):

- DVD

Wut im Bauch – Wer ist schuld an der globalen Hungerkrise? Laufzeit: 44 Minuten (PV 338 DVD)
Vor Regierungspalästen knüppeln Militär und Polizei Hungernde nieder. Vor staatlichen Ausgabestellen werden die Schlangen derer, die auf eine Handvoll billigen Reis warten, immer länger. Täglich sterben 5000 Kinder an den Folgen von Hunger und Mangelernährung. Die Reserven schmelzen in rasantem Tempo, weil die Menschen mehr essen als die Bauern weltweit produzieren können.

Doch die Welle des Hungers erfasst nicht nur die Dritte Welt, sondern längst auch die reichen Länder. Selbst die Besserverdienenden decken zunehmend ihren Bedarf an Lebensmitteln beim Billig-Discounter, weil ihr Einkommen nicht mehr reicht. Global explodieren die Preise, werden die Grundnahrungsmittel knapp. Allein die Entscheidung der Industriestaaten, die Produktion von Biosprit voranzutreiben, hat die Preise für Grundnahrungsmittel in die Höhe schießen lassen. Politik, Wirtschaft und Wissenschaft suchen fieberhaft nach Lösungen für die Probleme. Antworten sind nicht in Sicht. Zu viele Ursachen scheinen verantwortlich zu sein für das Desaster am früher reichlich gedeckten Tisch der Erde.

Dietmar Ossenberg und die ZDF-Korrespondenten nehmen den Zuschauer mit auf eine Reise um die Welt. In China, Haiti, Ghana, den Philippinen und in anderen Ländern spüren sie Gründe auf, die dazu beitragen, dass die Welt vor der großen Herausforderung "Hunger" steht. Sie besuchen Bauern, die lieber Rollrasen für Reiche als Nahrung produzieren. Sie entlarven die Entscheidungen von Politikern, die mit Fehleinschätzungen und falscher Weichenstellung ganze Völker in die Katastrophe führen. Und sie berichten von Händlern und Spekulanten, die Profiten nacheifern. Dort, wo die Preise für Nahrungsmittel diktiert, wo die Märkte der Welt zum Spielball der Broker und Finanzjongleure werden, fügt Dietmar Ossenberg die Puzzleteile zu einem Bild zusammen: an der Warenterminbörse in Chicago.

Klimawandel- Eine Bedrohung für den Frieden, Laufzeit: 93 Minuten (PV 319 DVD)

Kostproben aus dem Fairen Handel: Quinoa; Reis; Zucker; Tee; Paranüsse; Mangos; Kaffee, Laufzeit: 7 Beiträge à ca. 5 Minuten (PV 202 B DVD)

Die Gen-Verschwörung, Laufzeit: 45 Minuten (PV 266 DVD)

Vergiftete Geschenke – Wie die EU Afrika in die Armut treibt, Laufzeit: ca. 95 Minuten (PV 288 DVD)

We feed the world – Essen global, Laufzeit: 90 Minuten, (PV 323 DVD)

Greasy Loot – Palmoil from Indonesia, Laufzeit: 42 Minuten (PV 312 DVD)

Monsanto – Mit Gift und Genen, Laufzeit: 109 Minuten (PV 318 DVD)

- VHS

Themenabend Hunger: Die Hungermacher, Laufzeit: 52 Minuten (PV 248)

Die Erdnussfalle – Wie kommt der Hunger in den Senegal? Laufzeit: 45 Minuten

Hunger nach Land – Der Kampf der Landlosen in Brasilien, Laufzeit: 30 Minuten



Internetquellen

Diverse Organisationen zum Thema Ernährung

Brot für die Welt - Ernährungskrise

http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung/1_DEU_HTML.php

Misereor – Kein Patent auf Leben

<http://www.misereor.de/aktionen-kampagnen/kampagnen/kein-patent-auf-leben.html>

Deutsche Welthungerhilfe – umfangreiche Informationen zum Thema Hunger

http://www.welthungerhilfe.de/hunger_spezial.html

terres des hommes - Ernährung

<http://www.tdh.de/content/themen/weitere/ernaehrung/index.htm>

Evangelischen Entwicklungsdienst – Welthandel

<http://www.eed.de/de/de.col/de.col.d/de.sub.20/index.html>

Greenpeace - Welternährung

<http://www.greenpeace.de/themen/gentechnik/welternahrung/>

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz - Positionspapier

http://www.bmelv.de/cln_044/nn_751690/DE/10-Internationales/Welternahrung/Welternahrung.html_nnn=true

Food and Agriculture Organisation

<http://www.fao.org/>

FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk (FIAN)

<http://www.fian.de/fian/index.php>

Forum Umwelt und Entwicklung – Ernährung & Landwirtschaft

<http://www.forumue.de/>

Bündnis Gerechter Welthandel

<http://www.gerechtigkeit-jetzt.de>



Fairer Handel

Gepa – The Fair Trade Company

<http://www.gepa.de/p/>

Dritte Welt Partner

<http://www.dwp-rv.de/cm/>

Fairtrade Labelling Organisation

<http://www.fairtrade.net/home.html>

Weltladen-Suche

<http://www.gepa.de/p/index.php/mID/4.1.2/lan/de>

Fair gehandelte Bananen – Banafair

<http://www.banafair.de/>

Sonstiges Material

Ernährungsquiz (Kopiervorlage liegt der Ernährungskiste bei)

„Wir haben **genug**. Wir **haben** genug!“ – Infomappe zur Ernährungskampagne von Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Beachten Sie auch den Blog zur Kampagne auf:

<http://wirhabengenug.blogspot.com/>

„What the world eats!“, Fotoband von Peter Menzel und Faith D’Aluisio, Tricycle Press 2008, ISBN 978-1-58246-246-2

"So essen sie!" Bildermappe und Broschüre, Fotoporträts von Familien aus 15 Ländern, Verlag an der Ruhr/alliancesud, ISBN 978-3-9523303-0-2

Computerspiel für Kinder ab 8 Jahre des UN-Welternährungsprogramms

www.food-force.com/de

7. Anregungen zur weiteren Arbeit zum Thema

Die hier vorliegenden Arbeitsmaterialien behandeln das Thema „Welternährung“ bei weitem nicht umfassend, sondern sollen Impulse zur weiterführenden Beschäftigung mit dem Thema geben. Wir empfehlen daher Zeit für eine gemeinsame Nachbesprechung und –bearbeitung einzuplanen.

Außerdem ist das hier vorliegende Material so konzipiert, dass es für verschiedene Klassenstufen, Schultypen, und sonstige Gruppen geeignet ist. Für höhere Klassenstufen empfehlen wir daher auf den Stationen aufbauend sich stärker mit den internationalen Verflechtungen und wirtschaftlichen Parameter zu befassen.



8. Danksagung

Wir bedanken uns herzlichst bei allen, die unsere Arbeit an dieser Kiste mit ihrem Wissen oder Engagement unterstützten. Besonderer Dank gilt dem Lorenzer Laden und BanaFair für die zur Verfügung gestellten Informationen.

Insgesamt haben zur Ernährungskiste beigetragen: Odila Schwalm, Gisela Voltz, Jeromin Baumann, Eva Schuster, Heike Gröschel-Pickel, Christiane Rimroth, Monika Protze, Eva Wegner, Marieke Schmale, Georg Knarr, Reana Glöckler, Angela Müller und Dr. Jürgen Bergmann.

9. Impressum

Mission EineWelt
Referat Entwicklung und Politik
Lorenzer Platz 10
90402 Nürnberg

Nürnberg, 2010